

**Mailverkehr Christiane Müller zum HST-Artikel
„ohne Zuwanderer auf Schrumpfkurs“ vom 02.10.**

- von unten anfangen zu lesen -

From: [Christiane Müller](#)
Sent: Thursday, October 16, 2014 12:26 PM
To: [Gleichauf, Christian](#)
Subject: Re: „Ohne Zuwanderer auf Schrumpfkurs“

Sehr geehrter Herr Gleichauf,
gern können Sie meine Ausführungen als Leserbrief veröffentlichen-
vielleicht lesen ihn ja die richtigen Leute.

Mfg
CM

From: [Gleichauf, Christian](#)
Sent: Thursday, October 16, 2014 11:33 AM
To: [Christiane Müller](#)
Subject: AW: „Ohne Zuwanderer auf Schrumpfkurs“

Sehr geehrte Frau Müller,

Text wurde auf Wunsch von Herrn Gleichauf entfernt.

Grüße
cgl

Von: Christiane Müller
Gesendet: Donnerstag, 16. Oktober 2014 06:54
An: Gleichauf, Christian
Betreff: „Ohne Zuwanderer auf Schrumpfkurs“

Sehr geehrter Herr Gleichauf,

zu Ihrem Beitrag in der Heilbronner Stimme vom 02.10.2014 („Ohne Zuwanderer auf Schrumpfkurs“) möchte ich Folgendes sagen:

Es ist zu befürchten, dass ein derartiger Artikel eine sehr einseitige Meinungsbildungshilfe für den nichtreflektierenden Schnell-Leser und damit reichlich Wasser auf die Mühlen der Freunde der Flächenversiegelung bietet. Inzwischen sollte das Um- und Weiterdenken vielleicht doch in einigen mehr oder weniger maßgeblichen Köpfen angekommen sein.

Der demographische Wandel lässt sich nicht aufhalten und eine Gemeinde, die dies immer noch nicht verstanden hat und weitere Neubaugebiete anstrebt, anstatt die zukünftigen Immobilien - Leerstände in den kommenden Jahren zu berücksichtigen, wird dies möglicherweise bitter bereuen.

Prämien oder Beihilfen für Altbausanierung, Erleichterungen für Abriss und Neubau auf zentral gelegenen Grundstücken, Unterstützung von Senioren, die ihr zu groß gewordenes Eigenheim gegen adäquaten zentral gelegenen Wohnraum „eintauschen“ würden – all dies wären sicherlich Möglichkeiten, die Einwohnerzahl auch ohne Neubaugebiet stabil zu halten.

Speziell zur Stadt Neckarsulm sei folgendes gesagt:

Wer die Größe der in der Grafik dargestellten Gemeinden einmal vergleicht, wird feststellen, dass die Fläche der Gemeinde Neckarsulm äußerst begrenzt ist – trotzdem hat sie 25 754 Einwohner. Neuenstadt dagegen – ungefähr doppelt so groß – beherbergt gerade einmal 9 584 Einwohner.

Warum also nicht in den umliegenden Gemeinden, die bereits über Neubauflächen verfügen, wohnen und in Neckarsulm arbeiten? Neben der Innenentwicklung der Städte und Gemeinden ist der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs gegen die zunehmende Verkehrsbelastung - und nicht nur deshalb - dringend erforderlich! Wenn man in der Vergangenheit ohne Rücksicht auf Verluste wertvolle Flächen mit Industrie- und Gewerbeansiedlung großzügig bebaut hat, und um die Firmen bei Laune zu halten immer noch Parkhäuser und Straßenzufahrten anstrebt oder genehmigt, kann man jetzt nicht versuchen, alle dort Arbeitenden bei derart begrenzter Fläche auch noch vor Ort anzusiedeln!

Eine Gemeinde hat auch die Verpflichtung, die Lebensqualität ihrer Bürger zu erhalten, und damit wertvolle Naturflächen und Naherholungsgebiete!

Mit freundlichen Grüßen
Christiane Müller